

Soziale Ungleichheiten und Klassismus in der Elementarpädagogik

Dr'in phil. Anja Kerle
Fachhochschule Vorarlberg
Anja.Kerle@fhv.at

Wien, 24. Oktober 2023

1. Elementarpädagogik und Chancengleichheit?

Diskurse um Kindertageseinrichtungen und Familienzentren zur Herstellung von Chancengleichheit

- Bildungs- und sozialpolitische Diskurse um den hohen Beitrag von Kindertageseinrichtungen zum Abbau sozialer Ungleichheiten und zur Herstellung von (Bildungs-)Chancengleichheit durch „frühe Bildung für alle“ (Fthenakis et al., 2007; Hübenthal, 2018, S. 117f.)
- Besonderes Potenzial von Familienzentren zur Unterstützung armutserfahrener und sozial benachteiligter Familien (Günther, Marx, Pallocks, 2017, Richter-Kornweitz, 2012; Weiß, 2007)

1. Elementarpädagogik und Chancengleichheit?

- Familienzentren sind

„Orte der Begegnung, Bildung und Beratung für Familien. Familienzentren sind dem kulturellen und sozialen Umfeld geöffnet und stehen somit **allen Familien in der Umgebung offen**. Familien finden hier wohnortnah vielfältige, familienunterstützende Angebote, die an ihren **jeweiligen Bedürfnissen und Bedarfen ansetzen und an deren Entwicklung sie beteiligt** sind. Ein Familienzentrum ist ein Netzwerk, das Kinder individuell fördert und Familien berät, unterstützt und begleitet. So können die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit **Beratungs- und Hilfsangeboten für Familien** sinnvoll miteinander verknüpft werden“ (Engelhardt, 2015, S. 10).

1. Elementarpädagogik und Chancengleichheit?

Transformationen des elementarpädagogischen Feldes als Kontext

- Seit den 2000er Jahren feldspezifischer Transformationsprozess in der Elementar-/Kindheitspädagogik
- Bildung als zentrale Referenz (Jergus, Thompson, 2017, S. 4f.)
- Kritik: Mitunter Sozialinvestive und meritokratische Logiken (Neumann, 2014)

2. Die Reproduktion von Differenzen und sozialen Ungleichheiten in der Elementarpädagogik

Uneindeutige empirische Befunde zur Reduzierung von Benachteiligungen

- Kontroverse Diskussionen um benachteiligungsreduzierende Auswirkungen von Kindertageseinrichtungen (z.B. Kratzmann, 2018; Cloos, 2017; Großkopf, 2014; Stamm, 2013)
- Inkonsistente Befunde, keine einheitlichen Aussagen (Kratzmann, 2018)
- Chancenausgleichende Wirkungen, wenn sie:
 - *besonders früh ansetzen*
 - *alle Kinder miteinbeziehen*
 - *einen großen Anteil schulvorbereitender Maßnahmen beinhalten*
 - *in einer kontinuierlichen Unterstützung in der Schule münden* (Stamm, Viehhauser, 2009, S. 41ff.)

2. Die Reproduktion von Differenzen und sozialen Ungleichheiten in der Elementarpädagogik

Empirische Befunde zum Umgang der Professionellen mit Differenzen

- Ungleichheitsrelevante Differenzherstellung aufgrund
 - *Migration (Machold, 2015; Kuhn, 2013)*
 - *Geschlecht (Garbade, 2023; Kubandt, 2016)*
 - *Differenzlinien Sprache, Anpassungsfähigkeit, Aktivität, Leistung entlang der Ungleichheitsdimensionen Geschlecht, Behinderung, familiäres Bildungsmilieu, Migration (Beyer, 2013)*

→ Ein Besuch von Kindertageseinrichtungen führt **nicht automatisch** zur Reduzierung von Benachteiligungen (Beyer, 2013; Rabe-Kleberg, 2011)

3. Armut und Klassismus in elementarpädagogischen Einrichtungen

Armut im Zusammenspiel mit weiteren Differenzen als besondere Herausforderung

- Relevanzsetzung der Fachkräfte von Migrationsgeschichte/Mehrsprachigkeit, Geschlecht soziale Herkunft (Armut, Wohnverhältnisse, „Bildungsferne“, Beruf der Eltern...) (Thon, Mai, 2018) bzw. Nationalität, Kultur, Armut als „austauschbare und problemkonnotierte Differenzkategorien“ (Betz, Bischoff, 2018)
- Mit Armut werden von den Fachkräften weitere Differenzkategorien aufgerufen
- Werden mit Problemen verbunden (Thon, Mai, 2018; Betz, Bischoff, 2018)

3. Armut und Klassismus in elementarpädagogischen Einrichtungen

Armutsdeutungen und Umgangsweisen in Kindertageseinrichtungen (Simon et al., 2019)

- Deutungsmuster der Fachkräfte
 - *Armut als Folge unverantwortlichen Konsums der Eltern*
 - *Armut als Resultat einer fehlender Elternkompetenz*
 - *Armut als Folge von Teilhabewünschen*
 - *Armut als private Krise*
- Pädagogischer Auftrag nachrangig zu den Leistungen der Familie
- Verantwortung der Eltern für das ‚gute‘ Aufwachsen des Kindes
 - „Pädagogischen Privatisierung von Unterstützung und Hilfe“ (ebd., 2019)

3. Armut und Klassismus in elementarpädagogischen Einrichtungen

Armut und Klassismus in Familienzentren (Kerle, 2023)

- Ethnographische Studie zu Familienzentren nach dem Early Excellence-Ansatz in Deutschland (2016-2021)
 - Positiver Blick der Fachkräfte auf Kinder und Eltern:
Wertschätzende und ressourcenorientierte Perspektive auf Kinder und Eltern
 - Gleichheitsparadigma:
Alle Kinder individuell behandeln, keinen Unterschied zwischen Kindern aufgrund der finanziellen Situation der Eltern machen
- Nicht-wissen-wollen der familiären Armutslagen

3. Armut und Klassismus in elementarpädagogischen Einrichtungen

(Nicht) Sprechen-über Armut

- Herausforderung, armutserfahrene Eltern gezielt aufgrund deren Armutslage anzusprechen

Alex: „Ich kann nicht sagen: „Ich weiß, Sie haben jetzt nicht so viel Geld, ich hätte da die und die Idee für sie.“ Das kann man nicht machen.“

AK: „Aber warum?“

Alex: „Das würde ich mich nicht trauen. Also das würde ich mich trauen, weil ich das Gefühl hätte, ich würde denen auf den Schlips treten oder ich würde die da bloßstellen oder ich würde die da in ne Schublade aufmachen, das sind unsere armen Eltern.“

→ Bedürfnisse und Wünsche armutserfahrener Eltern drohen im Diskurs der Einrichtung nicht gehört zu werden

3. Armut und Klassismus in elementarpädagogischen Einrichtungen

Sprechen-über Armut

- Kaum systematisches Wissen über Armut, deren Entstehungen und Auswirkungen (auch: Simon et al., 2019)
- Armut scheint für die Fachkräfte am Verhalten der Eltern und Kinder erkennbar - dieses Verhalten wird als problembehaftet und abweichend konstruiert (auch: Kerle et al., 2019)
- Armut scheint für die Fachkräfte an Gegenständen sichtbar, welche die Kinder mitbringen, z.B. „Elektrokatzen und Brezeln“ (Kerle, Schäfer, 2023). Diese verweisen auf eine vermeintliche familiale Kultur und einen implizit problematisierten Erziehungsstil der Sorgenden

3. Armut und Klassismus in elementarpädagogischen Einrichtungen

Klassismus in und durch elementarpädagogischen Einrichtungen

- Klassismus als Diskriminierung, Marginalisierung, Ausgrenzung von Menschen aus der Arbeiter*innen- und Armutsklasse (Seeck, Theiß, 2020; Kempfer, Weinbach, 2020)
- Klassistische Deutungen der Fachkräfte in Bezug auf Armut erkennen:
Es wird das individuelle Verhalten von Eltern und Kindern thematisiert und als defizitär, problembehaftet, abweichend von der Norm konstruiert. Bei Diskursen um Eltern erfolgt dies häufig in Verbindung mit Zuschreibungen „schlechter Elternschaft“ bzw. unzureichender Sorge – häufig der Mutter. Die Problematisierungen des individuellen (Fehl-)Verhaltens erfolgen ohne die Thematisierung dahinterliegender ungleicher gesellschaftlicher Verhältnisse und strukturelle Beschränkungen (Kerle, Schäfer, 2023; Simon et al. 2022; Kerle et al., 2019; Klein et al., 2005)
- Weitere Facetten von Klassismus in elementarpädagogischen Einrichtungen:
Ausgrenzungen von armutserfahrenen Menschen, z.B. durch Organisationsstrukturen (hierzu z.B. Gross et al., 2018)

4. Armutssensibilität hat eine gesellschaftliche Dimension

Eine falsch verstandene Ressourcenorientierung bringt das Risiko mit sich, die Vulnerabilitäten von Kindern und Eltern in Armutslagen zu de-thematisieren.

→ Es braucht ein stigmatisierungsfreies Sprechen-über Armut und eine Reflexion darüber, wann Armut (nicht) zum Thema gemacht werden sollte

4. Armutssensibilität hat eine gesellschaftliche Dimension

In den Armutskonstruktionen der Fachkräfte wird Armut als individuelles Problem der Familien gedeutet.

→ Es braucht das Wissen der Fachkräfte in der Elementarpädagogik um Armut als gesamtgesellschaftliches Problem und als Ausgangspunkt und Folge sozialer Ungleichheiten

4. Armutssensibilität hat eine gesellschaftliche Dimension

Durch die Responsibilisierungen der Pädagog*innen in Bezug auf Armut ausschließlich an der eigenen Haltung zu arbeiten, erscheinen die Fachkräfte als Dreh- und Angelpunkt der institutionellen Armutsbearbeitung.

→ Es braucht die stärkere Berücksichtigung des Gestaltungspotenzials auf der Organisationsebene (Prigge et al. 2023) und der politischen Dimension des Handelns in der Elementarpädagogik

Literatur

Betz, Tanja/Bollig, Sabine/Cloos, Peter/Krähnert, Isabell/Zehbe, Katja (2021): Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte: Programmatiken und Praktiken institutioneller Verhältnisverschiebungen zwischen Familie und Kindertageseinrichtung. In: Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit (Hrsg.): Familie im Kontext kindheits- und sozialpädagogischer Institutionen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 85–100

Betz, Tanja/Bischoff, Stefanie (2018): Kindheit unter sozialinvestiven Vorzeichen. In: Lange, Andreas/Reiter, Herwig/Schutter, Sabina/Steiner, Christine (Hrsg.): Handbuch Kindheits- und Jugendsoziologie. Wiesbaden: Springer VS, S. 49–65.

Cloos, Peter (2017): Soziale Ungleichheit im Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. In: Baader, Meike/Freytag, Tatjana (Hrsg.): Bildung und Ungleichheit in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS, S. 179–207.

Engelhardt, Heike (2015): Einführung. In: Engelhardt, Heike (Hrsg.): Auf dem Weg zum Familienzentrum. Voraussetzungen, Strukturen, Konzepte und Praxisbeispiele. Freiburg im Breisgau: Herder, S. 8–13.

Fthenakis, Wassilios/Gisbert, Kristin/Griebel, Wilfried/Kunze, Hans-Rainer/Niesel, Renate/Wustmann, Corina (2007): Auf den Anfang kommt es an: Perspektiven für eine Neuorientierung frühkindlicher Bildung. Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) Online verfügbar unter: www.publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/8353/file/09020854_bildungsreform_band_16.pdf

Garbade, Svenja (2023): Demonstrating Gender. Geschlechterkonstruktionen im kindheitspädagogischen Alltag. Weinheim und Basel: Beltz Juventa

Gross, Thomas/Trappmann, Carolin/Jehles, Nora (2018): Keine Kita für alle. Zum Ausmaß und zu den Ursachen von Kita-Segregation. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Online verfügbar unter: www.bertelsmannstiftung.de/de/publikationen/publikation/did/keine-kita-fuer-alle (Abfrage: 09.10.2021).

Literatur

Großkopf, Steffen (2014): Soziale Ungleichheit – der Kindergarten als Allheilmittel? Die ›neue‹ »Vorschulerziehung in der bürgerlichen Gesellschaft«. In: Neue Praxis 14, H. 1, S. 23–44.

Günther, Anja/Marx, Rita/Pallocks, Kerstin (2017): Bildungsprozesse im Übergang von der Kita in die Grundschule. Eine Evaluationsstudie zum Early Excellence-Ansatz in Deutschland. Berlin: Dohrmann.

Hartmann, Magdalena (2022): Die Beobachtung der Beobachtung. Unveröffentlichte Dissertationsschrift.

Hock, Beate/Holz, Gerda/Kopplow, Marlies (2014): Kinder in Armutslagen. Grundlagen für armutssensibles Handeln in der Kindertagesbetreuung. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. WiFF Expertisen, Band 38. München. Online verfügbar unter: www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Expertise_38_Kinder_in_Armut.pdf (Abfrage: 09.10.2021).

Hübenthal, Maksim (2018): Soziale Konstruktionen von Kinderarmut. Sinngebungen zwischen Erziehung, Bildung, Geld und Rechten. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Jergus, Kerstin/Thompson, Christiane (2017): Autorisierungen des pädagogischen Selbst – Einleitung. In: Jergus, Kerstin/Thompson, Christiane (Hrsg.): Autorisierungen des pädagogischen Selbst. Studien zu Adressierungen der Bildungs-kindheit. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–45. Online verfügbar unter: doi.org/10.1007/978-3-658-13811-0 (Abfrage: 28.10.2021).

Literatur

Kemper, Andreas/Weinbach, Heike (2020): *Klassismus eine Einführung*. 3. Auflage. Münster: Unrast Verlag.

Kerle, Anja (2023a): *Der positive Blick auf Armut? Eine Ethnographie zu Familienzentren nach dem Early Excellence-Ansatz*. Beltz Juventa.

Kerle, Anja (2023b): *Armut und Early Excellence. Perspektiven für die Praxis*. Broschüre. Berlin: Dohrmann.

Kerle, Anja/Schmidt, Josephina/Ober, Nadine/Bliemetsrieder, Sandro/Weise, Marion (2019): *Armut als zentrales Problem für frühpädagogische Organisationen? Einblicke in die Praxis und Ausblicke theoretischer Reflexionen*. In: *Elementarpädagogische Forschungsbeiträge* 1, H. 2, S. 42–52.

Kerle, Anja/Schäfer, Philipp (2023): *Brezeln und Elektrokatzen als Distinktionssymbole? Eine un_eindeutige Annäherung an Klassismus in kindheitspädagogischen Settings*. In: *Sozial Extra* 1/23.

Klein, Alexandra, Landhäußer, Sandra & Ziegler, Holger (2005). *The Salient Injuries of Class: Zur Kritik der Kulturalisierung struktureller Ungleichheit*. *WIDERSPRÜCHE. Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits-, und Sozialbereich*. 25 (4), S. 45- 74

(Kratzmann, Jens (2018): *Eine domänenspezifische Betrachtung des Lernens von Kindern vor dem Hintergrund der Reproduktion von Bildungsungleichheit*. In: Bloch, Bianca/Cloos, Peter/Koch, Sandra/Schulz, Marc/Smidt, Wilfried (Hrsg.): *Kinder und Kindheiten. Frühpädagogische Perspektiven*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 252–266.

Kubandt, Melanie (2016): *Geschlechterdifferenzierung in der Kindertageseinrichtung. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie*. Opladen: Barbara Budrich.

Literatur

Kuhn, Melanie (2013): Professionalität im Kindergarten. Kinder, Kindheiten, Kindheitsforschung. Wiesbaden: Springer VS.

Machold, Claudia (2015): Kinder und Differenz. Eine ethnographische Studie im elementarpädagogischen Kontext. Wiesbaden: Springer VS.

Neumann, Sascha (2014): Bildungs-kindheit als Professionalsierungsprojekt. Zum Programm einer kindheitspädagogischen Professionalisierungs(folgen)Forschung. In: Betz, Tanja/Cloos, Peter (Hrsg.): Kindheit und Profession. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 145–159.

Prigge, Jessica; Simon, Stephanie; Kerle, Anja (2023): Armut, Klassismus und Organisationen. Sozial extra 47, S. 191-195

Rabe-Kleberg, Ursula (2011): Bildungsarmut von Anfang an? Über den Beitrag des Kindergartens im Prozess der Reproduktion sozialer Ungleichheit. In: Krüger, Heinz-Hermann/Rabe-Kleberg, Ursula/Budde, Jürgen/Kramer, Rolf-Torsten (Hrsg.): Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule. 2. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften , S. 45–54.

Richter-Kornweitz, Antje (2012): „...und raus bist du?“ – Armut und inklusive Frühpädagogik in Kindertagesstätten. Heinrich Böll Stiftung (Hrsg.). Online verfügbar unter: www.heimatkunde.boell.de/2012/07/01/und-raus-bist-du-armut-und-inklusive-fruehpaedagogik-kindertatesstaetten (Abfrage: 29.09.2021).

Literatur

Seeck, Francis/Theißl, Brigitte (2020): Einleitung. In: Seeck, Francis/Theißl, Brigitte: Solidarisch gegen Klassismus – organisieren, intervenieren, umverteilen. Münster: Unrast Verlag, S. 9–13.

Schulz, Marc/Cloos, Peter (2015): Professionelle Begleitung von Bildungs- und Lernprozessen in Kindertageseinrichtungen. In: Cloos, Peter/Koch, Katja/Mähler, Claudia (Hrsg.): Entwicklung und Förderung in der frühen Kindheit. Interdisziplinäre Perspektiven. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 192–206.

Simon, Stephanie/Prigge, Jessica/Lochner, Barbara/Thole, Werner (2019): Deutungen von Armut. Pädagogische Thematisierungen von und Umgangsweisen mit sozialer Ungleichheit in Kindertageseinrichtungen. In: Neue Praxis 49, H. 5, S. 395–415.

Simon, Stephanie/Kerle, Anja/Prigge, Jessica (2022): „In ner Kita gibt’s erstmal keinen Stempel.“ Sprechen über (Kinder-)Armut und strukturellen Benachteiligungen als Herausforderung im Umgang mit Heterogenität. In: Bader, Maria/Dahlheimer, Sabrina/Geiger, Steffen (Hrsg): Perspektiven auf Heterogenität in Bildung und Erziehung. Kindheits- und Sozialpädagogische Beiträge. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 89–109.

Stamm, Margrit (2013): Soziale Mobilität durch frühkindliche Bildung? In: Stamm, Margrit/Edelmann, Doris (Hrsg.): Handbuch frühkindlicher Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer VS, S. 681–694. Online verfügbar unter: doi.org/10.1007/978-3-531-19066-2 (Abfrage: 28.10.2021).

Literatur

Stamm, Margrit/Viehhauser, Martin (2009): Frühkindliche Bildung und soziale Ungleichheit. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, H. 4, S. 403–418.

Thole, Werner/Milbradt, Björn/Simon, Stephanie (2017): Eintrübungen sozialer Wirklichkeit. Soziale Ungleichheiten und Armut als Themen in Lehrbüchern für sozialpädagogische Fachschulen. In: Baader, Meike Sophia/Freytag, Tatjana (Hrsg.): Bildung und Ungleichheit in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS, S. 271–291.

Thon, Christine/Mai, Miriam (2017): Inklusion oder Teilhabe nach Plan? Über die Pädagogisierung eines politischen Anliegens im Kontext ‚frühkindlicher Bildung‘. In: Miethe, Ingrid/Tervooren, Anja/Ricken, Norbert (Hrsg.): Bildung und Teilhabe. Zwischen Inklusionsforderung und Exklusionsdrohung. Wiesbaden: Springer VS, S. 259–278.

Weiß, Hans (2007): Was brauchen kleine Kinder und ihre Familien? In: Frühförderung interdisziplinär, H. 2, S. 78–86.

Wiezoreck, Christine/Pardo-Puhmann, Margaret (2013): Armut, Bildungsferne, Erziehungsunfähigkeit. Zur Reproduktion sozialer Ungleichheit in pädagogischen Normalitätsvorstellungen. In: Dietrich, Fabian/Heinrich, Martin/Thieme, Nina (Hrsg.): Bildungsgerechtigkeit jenseits von Chancengleichheit. Wiesbaden: Springer VS, S. 197–214.